

## Erfahrungsbericht

Mein Auslandssemester in *Castellón de la Plana* (Wintersemester 2018/2019)

### **Studieren an einer spanischen Universität**

Ende 2017 erhielt ich eine Einladung zu einer Informationsveranstaltung des Historischen Seminars für ERASMUS. Zwar wusste ich schon vorher, worum es sich bei diesem Programm genau handelt, dennoch wollte ich mich gerne noch mehr über angebotene Chancen und Städte informieren. Da ich im Hauptfach Spanisch studiere lag es für mich nahe meine Auslandserfahrung auch in einem spanischsprachigen Land zu machen. Mich haben zwar anfänglich viele lateinamerikanische Länder interessiert, dennoch entschied ich mich am Ende dafür in Europa zu bleiben, unter anderem auch um über Weihnachten nach Hause fliegen zu können. Für mich blieb nur noch zu entscheiden, für welche spanische Stadt ich mich am meisten interessiere und welche Universität mir die besten akademischen Möglichkeiten bieten würde. Da ich in den vergangenen Jahren bereits einige Male in Andalusien unterwegs gewesen bin und ebenfalls den Norden von Spanien kannte, stand für mich folgende Entscheidung fest: Ich wollte einen neuen Teil Spaniens kennenlernen, wenn möglich in einer nicht touristisch geprägten Stadt, in der ich mein Spanisch auf jeden Fall verbessern könnte.

#### VORBEREITUNG

Zu Beginn des Anmeldeverfahrens gab ich ein einfaches Bewerbungsformular (Persönliche Daten; Matrikelnummer; Studiengang; Präferenzliste der Städte) bei Frau Reinwald im Historischen Seminar ab. Zu dieser Zeit waren wir nur drei Bewerberinnen für die genau drei Partneruniversitäten zur Auswahl standen. Die Zuteilung für die einzelnen Universitäten war abhängig von dem Notendurchschnitt, so kam es auch vor, dass nicht alle für ihren Erstwunsch eine Zusage bekamen. Frau Reinwald schien jedoch allgemein sehr bedacht darauf zu sein den Wünschen der Bewerberinnen entgegen zu kommen.

Im Anschluss auf das erste Bewerbungsformular folgte eine etwas umfangreichere interne Online-Bewerbung, die zur Partneruniversität weitergeleitet wurde. Eine Rückmeldung sollte man nach einigen Wochen erhalten. In meinem Fall lief leider anfangs nicht alles nach vorgesehenem Plan: einerseits erreichte mich die Bestätigungsmail der spanischen Universität nie, die für das weitere Verfahren relevant gewesen wäre. Andererseits bekam ich bereits eine Benachrichtigung mit Informationen über den Studienbeginn und der Einführungswoche in Spanien. Meine Nominierung bei der Partneruniversität war also erfolgreich, nur nicht richtig bestätigt worden. Nach mehrmaligem E-Mailverkehr mit meinem Tutor und mit dem Internationalen Hochschulbüro der Partneruniversität hatte sich das Missverständnis geklärt. Danach wurde das sogenannte Learning Agreement (LA) erstellt, welches einen vorläufigen Kursplan darstellt, der von beiden Schulen unterschrieben und im Laufe des Auslandsaufenthaltes bei Änderungen oder Abweichungen aktualisiert werden konnte.

#### WOHNUNGSSUCHE/ UNTERKUNFT

In der Regel gibt es ein großes Angebot an Mietwohnungen und Zimmern im Studentenheim oder in Gastfamilien (das Angebot variiert natürlich je nach Stadt). Meine Empfehlung ist es, sich im Voraus um eine Unterkunftsmöglichkeit zu kümmern, da man sich so den Stress vor Ort ersparen kann. Ich habe mich ungefähr zwei Monate vor Semesterbeginn auf die Suche nach einer WG mit anderen ERASMUS-Studenten gemacht. Mithilfe eines Facebookposts in der offiziellen ERASMUS-Gruppe meiner Partneruniversität bin ich mit meinen beiden Mitbewohnerinnen (aus Brasilien und der Schweiz) in Kontakt gekommen. Glücklicherweise haben wir schnell eine Wohnung für uns zusammen gefunden, nachdem wir uns online einige Angebote angeschaut hatten. Wie sich schon zu Beginn der Vorlesungszeit zeigte, ist es eine gute Entscheidung eine Wohnung im Zentrum oder im nahen Umkreis zu suchen, da es sonst vom „Uni-Campus“ bis in die Stadt doch eher ein längerer Weg ist.

## BEGINN DES AUSLANDSSEMESTERS

Am 29. August 2018 ging es für mich schlussendlich nach **Castellón de la Plana**, ein kleines Küstenstädtchen nördlich von Valencia.



Das Semester an der *Universitat Jaume I* in Castellón de la Plana dauert offiziell von September – Januar. Ich bin ein paar Tage vor Semesterbeginn nach Castellón gereist und habe in einer Airbnb-Unterkunft geschlafen, um die Stadt vorzeitig zu erkunden und ebenfalls auch mental schon etwas anzukommen. Rückblickend gesehen, wäre das nicht nötig gewesen, da man in der ersten Septemberwoche noch genügend Zeit dafür hat und auch zusammen mit der ERASMUS-Gruppe Stadtbesichtigungen etc. organisiert werden.

Die erste Woche bestand somit hauptsächlich aus Einführungsveranstaltungen der Universität, während denen man alle wichtigen administrativen Informationen bekam. Außerdem stand der Einzug in die neue Wohnung an.

## LEBEN UND UNTERHALT

Das Leben und der Unterhalt in Spanien sind sowohl finanziell, als auch gesellschaftlich gesehen, keineswegs mit Deutschland zu vergleichen. Die Lebenskosten sind sehr moderat, so habe ich beispielsweise nur knapp 220 Euro Warmmiete monatlich bezahlt. Dazu kamen noch Ausgaben für Lebensmittel, sowie allgemeine Haushaltsgegenstände (Putzmittel, Seife etc.), insofern sie nicht vorhanden waren (insgesamt 80-150 Euro monatlich). Ein Abendessen in einem Restaurant kostet zwischen 4-15 Euro. Dieser finanzielle Faktor ist allerdings auch immer abhängig von der Stadt - In einer Kleinstadt wie Castellón, ist es finanziell sehr viel attraktiver als in einer der Metropolen und Großstädte wie Madrid oder Barcelona. Die Spanier sind bekannt für ihre positive Art und Mentalität, was sich auch in Castellón beobachten ließ. Die Menschen sind sehr offenherzig und grüßen jeden dem sie auf der Straße begegnen. Man braucht sich nicht scheuen um Hilfe zu bitten. Dabei ist es allerdings von Vorteil Spanisch sprechen zu können, denn es beherrschen dort nur wenige Einwohner Englisch.

## ALLTAG UND FREIZEIT

Bezüglich meines Universitätsalltags ist zu sagen, dass es mit den Lehrveranstaltungen eigentlich ähnlich wie an der Leibniz Universität abläuft. Der einzige Unterschied ist das Verhältnis zwischen Dozent und Student. Es besteht ein sehr kollegiales Verhältnis, während es in Deutschland distanzierter wirkt. Man muss sich im Allgemeinen sehr gut selbst organisieren, viel nachfragen und sich selbst zurecht finden. Es kann passieren, dass man sich zuerst etwas verloren fühlt, denn nicht jeder spanische Student ist zuvorkommend, wie man es vielleicht zunächst erhofft. Alles braucht seine Zeit. Und auch ich konnte nach einer Weile die einen oder anderen Bekanntschaften aufbauen, indem ich zahlreiche Gruppenarbeiten in den Seminaren gemacht habe.

Neben meinen offiziellen Kursen der Universität habe ich noch für vier Monate Sprachkurse in Spanisch belegt. Dies tat ich zum einen um mehr Creditpoints zu sammeln und zum anderen um meine Sprachkenntnisse zu verbessern und ebenfalls mehr Kontakt zu den anderen ERASMUS-Studenten aufzubauen. Zu Anfang ist es sehr anstrengend, da der Kurs wochenlang jeden Tag stattfindet, doch es lohnt sich in jeder Hinsicht.

Regelmäßig gab es die Möglichkeit an Tagestrips zu nahegelegenen Orten, an sportliche Aktivitäten oder an einem Tandemabend (z.B. *International Dinner* oder Karaoke) mit der ERASMUS-Gruppe teilzunehmen.

Darüber hinaus habe ich entweder Wochenendtrips mit anderen Studenten aus Castellón unternommen oder mich mit Freunden aus Deutschland in Madrid und Barcelona getroffen. Wenn man sich die Zeit für das Lernen gut einteilt und finanziell darauf vorbereitet ist, sich andere Städte in Spanien während des Auslandssemesters angucken zu wollen, kann man durchaus das Land erkunden und hat keine Schwierigkeiten alles weitere zu regeln.

Für alternative Freizeitmöglichkeiten bietet Castellón aber auch eine Menge an. Bei gutem Wetter – wie in den meisten Fällen - schwingt man sich auf eines der Fahrräder, die man sich an einer Station ausleihen kann, und verbringt den Tag am Strand, schaut sich in Ruhe die Altstadt von Castellón an oder genießt mit einem Sangria oder mit den berühmten Churros die Sonne im Park. Die Stadt verfügt selbstverständlich auch über eine zentrale Einkaufsmeile mit unzähligen Bars und Restaurants, sowie einem Einkaufszentrum etwas außerhalb des Zentrums.

## FAZIT UND EMPFEHLUNG

Du bist am Überlegen ein Auslandssemester an einer spanischen Universität zu machen? Du möchtest dabei nicht Unmengen an Geld ausgeben, aber trotzdem etwas erleben können? Dann empfehle ich dir nach Castellón de la Plana zu gehen. Dieses kleine Küstenstädtchen hat nicht viel Tourismus, weshalb man gezwungenermaßen die Landessprache spricht und auf diese Weise seine Sprachkenntnisse erweitern kann.

Auch wenn du dich für eine andere Stadt entscheiden solltest, würde ich dir auf jeden Fall raten ein Teil von der ERASMUS Community zu werden. Diese Lebenserfahrung kann einem danach niemand mehr nehmen. Man entwickelt sich selber weiter, wohnt eventuell das erste Mal mit anderen Studenten zusammen und bekommt einen direkten Einblick in eine andere Kultur.

Das Allerwichtigste für mich jedoch sind die Leute, die man während dieser unvergesslichen Zeit im Ausland trifft und kennenlernt. Durch gemeinsame Unternehmungen mit meinen Mitbewohnerinnen und einigen anderen ERASMUS-Studenten sind internationale Freundschaften entstanden. Ich habe mit ihnen während meines Auslandssemesters tolle Erfahrungen für mein Leben sammeln können.